basi depresso-discoideo-dilatata, inferne quasi truncata, ambito ibi sublobata, per breve spatium teres, deinde sensim in crassata, sensimque extra faucem in filum praelongum dependens, varie tortum, rubro-violaceum prolongata. Processus antheriferae breves, antheris 3—4 non apiculatis, rima confluente aperientibus. Ovaria breviter-stylata.

Habit. in Indiae or. prov. Sikkim (Hook. *fil.*).

Schönbrunn, 9. October 1857.

Botanische Excursion in die Central-Karpathen.

Von R. v. Uechtritz.

In Begleitung meiner werthen Freunde, der Herren Heuser und Heidenreich, unternahm ich im Juli 1856 eine botanische Excursion in die Central-Karpathen, deren Ergebniss ich kurz mittheilen will. Ueber Krakau, Wieliczka, Myslenicze und Neumark gelangten wir am Abend des 12. Juli nach Koszielisko, einem schon in den Liptauer Alpen gelegenen Dorfe an, wo wir unser erstes Standquartier aufschlugen. In Krakau hatten wir es nicht unterlassen, Herrn Prof. Bilimek aufzusuchen, von welchem wir manche interessante Notiz über den Tatra erhielten. Auch der botanische Garten wurde von uns besucht. Auf Schutthaufen und Mauern in der Stadt kommt das in Schlesien ganz fehlende *Sisymbrium Loeselii* häufig vor. In Wieliczka besahen wir das Salzbergwerk, und fuhren sodann unter beständigem Regen nach Mislenice. Am Wege war die *Euphorbia virgata* WK. nicht selten. Zwischen Myslenice und Neumark (Novitark) sammelten wir *Equisetum Telmateja* (steril), *Gladiolus imbricatus* (auf Bergrücken in Menge) *Campanula Cervicaria*, *Silene gallica*, *Epilobium montanum β minus*, *Scrophularia Scopolii*, *Astrantia major*, *Myricaria germanica* (im Kiese der Rabe, eines Nebenflusses der Weichsel) und *Salix incana*. Die bekannte prachtvolle Aussicht auf den Tatra vom Lubienberge entging uns wegen des schlechten Wetters gänzlich, nicht einmal die nahe liegende Babin Góra bekamen wir zu Gesicht, doch entschädigte uns am folgenden Tage die Ansicht auf die Karpathen von Neumark aus vollkommen. Die ganze riesige Gebirgsmasse lag bis in die Thäler hinab von frischgefallenem Schnee bedeckt in majestätischer Pracht vor uns. Die Kiesinseln des weissen Dunajec sind überall mit riesigen Sträuchern von *Myricaria germanica* besetzt. Bei Zakopana sammelten wir *Orchis globosa*, *Galium vernum*, *Poa alpina vivipara* (auf dem Kiese des weissen Dunajec) *Arabis hirsuta*, *Limnochloe pauciflora*, *Circaea alpina*, *Cirsium rivulare*, *Arabis arenosa*, *Myosotis sparsiflora* und *Salvia verticillata* L., die überhaupt in der ganzen Neumarker Ebene häufig ist. Auch hier zierte der *Gladiolus imbricatus* alle Aecker und Wiesen. Zwischen Zakopana und Koszielisko läuft der Weg mit dem Hochgebirge parallel und bietet dem Sammler schon mehrere Gebirgspflanzen, wie z. B. *Pinguicula*

vulgaris β grandiflora, *Alsine verna*, *laricifolia*, *Asplenium viride*, *Selaginella spinulosa*, *Cocloglosum viride*, *Poa alpina vivipara*, *Avena alpestris*, *Senecio subalpinus*, *Saxifraga Aizoon*, *controversa*, *aizoides*, *ajugaefolia* Wahlenbg. *nec* Lapeyr. *Geranium phaeum*, *Polygonum viviparum*, *Carex tenuis*, *Swertia perennis*, *Arabis alpina*, *Leontopodium*, *Silene quadrifida* mit der Varietät *S. pudibunda* Hoffmannsegg. In den düstern Fichtenwaldungen wohnen *Listera cordata*, *Dentaria glandulosa*, und um alte verfaulte Baumstämme *Cystopteris montana* LK. und *C. Braunii* Milde in grösster Menge, während in den Sudeten nur die letztere Art vorkommt. In Koszielisko nahmen wir unser Quartier bei dem Förster Schmidt, einem sehr braven und gefälligen Manne, der uns in der Folge manchen wichtigen Dienst leistete. Auf zahlreichen Excursionen in dem herrlichen Thale von Koszielisko sammelten wir *Hieracium praealto-Pilosella*, *aurantiacum*, auch die gelbblühende Varietät, wenige Exemplare von *H. aurantiaco-Pilosella* auf den Wiesen zwischen der Försterei und dem Dorfe, ein dem *H. cydoniaefolium* Vill. nahe stehendes *Hieracium* in Menge in der Nähe der Försterei, *Hieracium Pilosella β Hoppeanum*, *Polypodium alpestre*, *calcareum*, *Botrychium Lunaria*, *Selaginella spinulosa*, *Orchis globosa*, *Epipactis rubiginosa*, *Aspidium lobatum*, *Gentiana obtusifolia* (selten), *Hypericum hirsutum*, *Viola tricolor* (ausgezeichnet schön), *Asplenium viride*, *Trichomanes*, *Ruta Muraria*, *Tofieldia calyculata*, *Potentilla aurea*, *Alsine verna*, *Bupleurum ranunculoides* in mehreren Formen, *Cystopteris montana* und *C. sudetica* Milde *et* A. Braun, *Cirsium Erisithales*, *Carduus defloratus*, *Festuca varia*, *Moehringia muscosa*, *Phyteuma orbiculare*, *Symphitum tuberosum*, *Primula Auricula* (verblüht), *Soldanella alpina*, *Carex ferruginea*, *ornithopoda*, *digitata*, *flava*, *tenuis* (vorzüglich am Koszielisker Thore), *Hieracium villosum* selten, *Chrysanthemum rotundifolium* WK. an nassen Felsen und Bächen, vorzüglich in den Voralpen-Waldungen mit *Festuca sylvatica* und *Poa sudetica β hybrida* Wimm., *Pyrola uniflora*, *Spiraea Aruncus*, *Crepis Jaquini* (an Kalkfelsen häufig).

Alles bisher Genannte sammelten wir am Anfange des Thales an den Bergen auf beiden Ufern des schwarzen Dunajec; auf Kiesbänken des Flusses kamen vor: *Equisetum variegatum* in grosser Menge, *Veronica aphylla*, *saxatilis*, *Pedicularis verticillata*, *Senecio subalpinus*, *Delphinium elatum*, *Dianthus plumarius β* Wahlenbg. *Fl. Carp.* *Gypsophila repens*, *Silene inflata var. alpestris*, *Polygala amara genuina*, *Saxifraga Aizoon*, *aizoides*, *controversa*, *caesia*, *Hutschinsia alpina*, *Cerastium longirostre Wichura*, *arvense β strictum*, *Alsine verna*, *recurva*, *Arenaria ciliata*, der herrliche *Papaver alpinum albiflorum*. Im obern Theile des Thales: *Crepis succisaefolia*, *Anthyllis Vulneraria β alpestris*, *Lunaria rediviva*, *Kernera saxatilis*, *Digitalis grandiflora*, *Cineraria aurantiaca*, *Hieracium villosum*, *Alsine verna*, *recurva*, *Saxifraga muscoides et β compacta*, *ajugaefolia* Wahlenbg., *aizoides*, *Aizoon*, *controversa*, *Pedicularis verticillata*, *Androsace lactea*, *Cerastium alpinum*

δ lanatum, *arvense β strictum*, *Potentilla salisburgensis*, *aurea*, *Veronica aphylla*, *saxatilis*, *Ripes petraeum*, *Asplenium viride*, *Coeloglossum viride*, *Draba aizoides*, *Leontopodium*, *Swertia*, *Pyrola minor*, *uniflora*, *Polypodium alpestre*, *vulgare*, *calcareum*, *Thymus Serpyllum ε pulegioides* Koch, *Delphinium elatum*, *Silene quadrifida*, *Carduus Personata* (auch im Dorfe), *Scabiosa lucida*, *Carex tenuis*, *ferruginea*, *sempervirens*, *Phleum Michelii* (selten), *Dianthus plumarius β*, *Tofieldia calyculata*, *Phyteuma orbiculare*, *Aster alpinus* (selten), *Carduus defloratus*, *Papaver alpinum albiflorum*, *Festuca varia*, *Trifolium badium*, *Apargia incana*, *Listera cordata Gentiana verna*, *Orchis globosa* (auch weissblühend), *Selaginella spinulosa etc.*

(Fortsetzung folgt.)

Cultur der Cacteen.

Von Adolf Senoner.

(Schluss.)

Die Töpfe müssen so klein als möglich, weniger hoch als gewöhnlich, nicht stark gebrannt und mit einem grossen Wasser-Abzugsloch versehen sein, auf welches beim Einpflanzen ein ziemlich flaches Stück eines gebrochenen Geschirres zu legen ist. Es genügt vollkommen, wenn das Geschirr oben einen Zoll mehr im Durchmesser hat, als der *Cactus* selbst, nur bei ganz grossen, kuglichen oder ovalen *Cacteen* von beiläufig 5 und mehr Zoll Durchmesser, oder bei den hohen *Cereen* dürften die Geschirre oben um 2 Zoll mehr Durchmesser haben, als die Pflanze selbst.

Es ist nicht zweckmässig, Pflanzen, besonders wenn sie stark bewurzelt sind, mit dem ganzen Ballen in ein grösseres Geschirr zu verpflanzen; es ist immer vorzuziehen, die Wurzelballen vorsichtig aufzulösen, die alte Erde gänzlich zu entfernen und die Pflanzen mit losen Wurzeln einzusetzen. Zu diesem Verpflanzen dient am besten ziemlich feingesiebte ganz ausgetrocknete Erde, welche mittelst eines an der Spitze abgerundeten Holzes und auch durch öfteres Aufstossen des Geschirres am Umsetztisch zwischen die Wurzel zu bringen ist. Die nun umgesetzten Pflanzen müssen im Schatten stehend, 2 — 3 Tage noch trocken bleiben, dann aber tüchtig angegossen und an die Sonne gestellt werden.

Alle *Cacteen* müssen im Monat Mai, sobald keine Fröste mehr zu befürchten sind, ganz unter freien Himmel gebracht werden; im Glashause können sie nur dann stehen bleiben, wenn man die betreffenden Fenster ausheben und völlig entfernen kann; die Pflanzen müssen den directen Sonnenstrahlen ausgesetzt sein; nur die *Phylocacteen* und die *Rhipsaliden* bedürfen etwas Schatten. Es ist auch nicht nöthig, die *Cacteen* vor Regen zu schützen, nur ist nicht zu versäumen, nach jedem Regen nachzusehen, ob bei einem oder dem anderen Geschirre über der Erde Wasser steht, was ein sicheres Zeichen ist, dass das Abzugsloch verstopft ist, und da muss dann der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): At. Uechtritz R. v.

Artikel/Article: Botanische Excursion in die Central-Karpathen. 342-344